

Galerie Rudolf – das Kleinod für Liebhaber der Kunst der Klassischen Moderne

Max Ackermann – die Suche nach dem Ganzen

Keitum. Besonders seine Blautöne und die brillanten Farbkompositionen sind bis heute einzigartig.

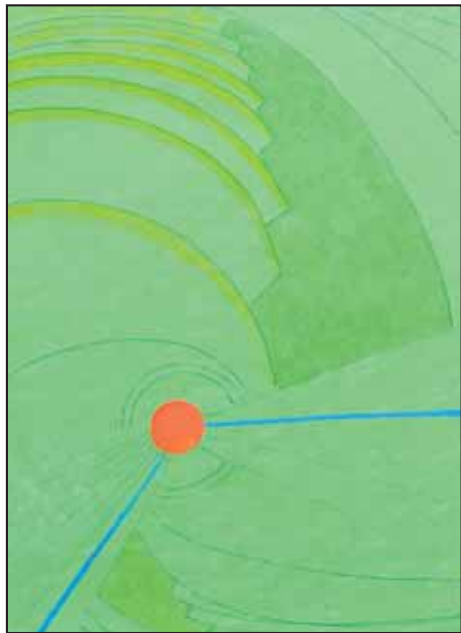
Max Ackermann (1887 bis 1975), etabliert und berühmt als Maler und als Theoretiker

sich seine gestalteten Formen noch einmal konkretisiert, die Farbakzente wurden krasser. In seinen Arbeiten zeigt Ackermann neben den für den Künstler geradezu charakteristischen Kompositionen auch

Die Leuchtkraft der Farbe könnte der damals höchst aktuellen Pop-Art entgegen gesetzt sein. Die hier abgebildeten Kunstwerke sind dafür hervorragende Beispiele. Sie sind aus einer ganzen Rei-

Der in Berlin geborene Ackermann zählt zu den Vertretern der Stuttgarter Avantgarde. Seit seiner Begegnung mit Wassily Kandinsky, 1928, blieb er der gegenstandslosen Malerei unumschränkt treu und hat die abstrakte Malerei entscheidend geprägt. Bereits in den 20er Jahren entstanden Bildthemen mit einer von George Grosz beeinflussten Manier, mit denen Ackermann eine deutliche sozialkritische Aussage verband. Am 14. November 1975 starb Max Ackermann in Unterlengenhardt.

Gernot Rudolfs Zugang zu exklusiven Privatsammlungen beschert dem Kunstmarkt immer wieder Bilder von ausgesuchter Qualität. Große Namen wie Braque, Chagall, Dalí und Picasso, um nur einige zu nennen, sind vertreten. Die Galerie Rudolf in Keitum – ein Kleinod für Liebhaber der Kunst der Klassischen Moderne. Der Besuch, verbunden mit der exzellenten Beratung durch Silvia Gottwald, ist ein Erlebnis. Galeristin Silvia Gottwald nämlich bürgt für die hohe Qualität, für den exzellenten Ruf der Galerie. Wenn sie über die Werke erzählt, öffnet sich dem Zuhörer erst die Hintergrundgeschichte.



Max Ackermann: o.T./Begegnung, beide 1970, Acryl und Kugelschreiber auf Karton, sign. und datiert

abstrakter und absoluter Malerei, hat Blautöne geschaffen, die auf den Betrachter bis heute eine ganz eigene Faszination ausüben. In den 1970er Jahren haben

bemerkenswerte Kompositionen in helleren Farben, in Grün- und Gelbtönen oder Hellblau, dem feine Kugelschreiber-Striche entgegengesetzt sind.

he von wunderbaren Arbeiten Ackermanns, die neben vielen Exponaten von Künstlern der Klassischen Moderne in der Keitumer Galerie Rudolf (Westerhörn 6) angeboten werden.

Galerie Nottbohm zeigt Ines Ramm

Frische Malerei aus dem Norden

Keitum. Ines Ramm: Die fröhliche Lebenseinstellung der Künstlerin mit dem blonden Lockenkopf und ihre Liebe zur Natur spiegelt sich in all ihren Werken wider: In bunten Sommerwiesen und Tieren, energiegeladenen Regatta- und Segelszenen oder auch den intensiven Landschaftsmotiven. »Häufig werde ich gefragt, ob ich denn immer genug Ideen habe für neue Bilder. Ideen ja – leider fehlt es oft an der Zeit, diese dann auch gleich umzusetzen.

Dann fertige ich kleine Skizzen, manchmal nur zwei bis drei Zentimeter groß, die ich dann später wieder abrufen kann. Manchmal ist ein Bild schon zwei Jahre im Kopf und wird dann spontan umgesetzt. Wenn ein Bild fertig ist, ist es jedes Mal ein tolles Gefühl – und es macht auch wieder Platz für neue Motive. Es ist ein scheinbar unerschöpflicher Kreislauf.« Hinzu kommen neue Eindrücke und Erfahrungen, die wieder für neue Ideen sorgen.

Im Laufe der Zeit hat sich so eine immense Bandbreite von Werken ergeben, die das weitgefächerte Talent der lebenslustigen 37-Jährigen beweisen. »Besonders die inzwischen international bekannten Tiermotive sorgen beim Betrachter für einen fesselnden Blickkontakt. Mit dem Auge für das Detail wird jedes Tier zu einer Persönlichkeit. Eines haben alle Bilder gemeinsam, die mit »Ines« signiert werden: einen lebendigen, dynamischen Pinselstrich!



Kuh mit Persönlichkeit – von Ines Ramm

Galerie Chelsea: Sensationelle Fotoschau

Cold war in a trash bag

Morsum. Vor vier Jahren entdeckte der Künstler Burkhard von Harder in der Ukraine 10.000 dem Verfall preisgegebene Schwarz-Weiß-Negative. Eine Auswahl der von Burkhard von Harder bearbeiteten Bilder ist jetzt in der Galerie Chelsea in Morsum zu sehen. Es sind bildjournalistische Arbeiten aus der Spätphase des Kalten Krieges, die das tägliche Leben in der Region Vynnytsia-Podolya abbildeten. Die Urheber der Bilder bleiben im Dunkel, auch wenn sich Bilder aus dem Redaktionsleben darunter befinden. Es überrascht wie lebendig

diese Aufnahmen sind und eiden geradezu körperlich berühren. »Burkhard von Harder bemerkte an ihnen jenes, das wir bisher nicht wahrgenommen hatten, die wir von Kindesbeinen an von visueller Agitation und Propaganda umgeben waren«, so Oksana Sabuschko. Das Archiv einer Provinzzeitung, das von Burkhard von Harder gerettet wurde, stellt eine Sensation dar – nicht nur für die Ukraine. Das »Land der vernichteten Archive« – wie viele solcher Archive seiner Zeit auf dem Müllhaufen landeten, mit ihnen ist ein ganzer historischer Konti-



Hommage a Tarkovsky © burkhard von harder/trash bag collection



COLD WAR IN A TRASH BAG

Anonyme ukrainische Photographie aus der Zeit des Kalten Krieges

BURKHARD VON HARDER

2. August - 28. September 2014

GALERIE CHELSEA SYLT

Dienstag - Freitag 14.00 -19.00
Samstag Jour Fix ab 17.00

www.chelsea-sylt.de

Ausstellungsraum
Muasem-Gaat 2

25980 MORSUM

+49(0)4651 - 978225

info@chelsea-sylt.de

FRISCHE MALEREI AUS DEM NORDEN
GEMALT VON INES RAMM

NOTTBOHM
GALERIE & KUNSTHAUS

INES RAMM UNIKATE EXKLUSIV AUF SYLT
GALERIE NOTTBOHM

Bahnhofstr. 12 • Keitum-Sylt • Tel (04651) 8891368 • www.galerie-nottbohm.de



nen untergegangen – ein Auf diesen Bildern findet sich schwarzwweißes Atlantis mit seinem Kulturcode, den auch die Zeitgenossen bereits zu vergessen beginnen. Die Namen lassen sich nicht wiederherstellen, weder von denen auf den Fotos noch von dem (oder denen) mit dem Fotoapparat. Und Burkhard von Harder spürt untrüglich diesen Blick des Künstlers, der in jenen Bildern fixiert ist.

Auf diesen Bildern findet sich Schönheit und Trauer. Darauf sind Menschen, lebendig und unverwechselbar, die schön und zugleich wie schutzlos vor dem Röntgenblick des Künstlers scheinen. Und dieser Künstler ist namenlos wie im Mittelalter. Ein Meister, den Burkhard von Harder aus der Dunkelkammer führt und dem Betrachter zeigt.